Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 41

Artikel: Neues vom Käse
Autor: Wagner, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-504023

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES VOM KÄSE

«Wer intelligent ist, ißt Käse» oder «Wer Käse ißt, ist intelligent». Vermutlich kommt es auf dasselbe hinaus. Anders, mathematisch, ausgedrückt, könnte es auch heißen: Käse verhält sich zu Intelligenz wie Intelligenz zu Käse. Und da das Produkt der inneren Glieder gleich dem der äußeren ist, so gibt eine Käsemenge mit sich selbst multipliziert eine ebensolche Intelligenz.

Das etwa hat eine dänische Marktforschungsstelle mit Sitz in Düsseldorf herausgebracht. Sie hat Untersuchungen angestellt, mit deutschdänischer Gründlichkeit, wobei sie zu dem Ergebnis kam: je höher die soziale Stellung, desto größer der Käseverbrauch. Aber das ist nicht alles. Viel wichtiger und bedeutungsvoller ist die Feststellung: je besser die Schulbildung, um so größer die Lust, Käse zu essen.

Von hundert Personen mit Matur oder gar mit Hochschulbildung essen täglich 58 Käse. Matur wird im Deutschen «Reifezeugnis» genannt; wer weiß, ob nicht da schon ein geheimer Zusammenhang zu Käse die Wortbildung beeinflußt hat. Wenn es beim Besuch der höheren Schule nicht ganz bis zum Reifezeugnis gelangt hat, dann sind nur noch 49 Käseliebhaber festgestellt worden. Und was die Volks- oder Primarschüler angeht, von ihnen erreichen nur 27 bis 29 Prozent noch jene Käse-Intelligenzstufe der höher Gebildeten.

Welcher entscheidende Hinweis für Lehrer jeder Schulstufe! Versuche, zu ergründen, welche Düfte dem Schulsack oder der Mappe deines Zöglings entsteigen, und du wirst wissen, wes Geistes Kind er ist!

Wer bisher etwa meinte, Käse sei ein Nahrungsmittel nur so schlechthin, das man einst vielleicht in Ermangelung eines Besseren herstellte und weil der Milchüberschuß der Alpen auf irgendeine Weise haltbar verarbeitet werden mußte, – wer das meinte, ist auf dem Holzwege. Einem solchen Urteil, obwohl es soziologische Zusammenhänge, wenn auch oberflächliche, erkennen läßt, fehlt der Tiefgang, der kasuistische Tiefgang, der nur so klingt, doch beileibe kein Käsenebenprodukt ist.

Aber trau keiner Statistik, die du nicht selber gefälscht hast, soll einmal ein deutscher Minister, der es wissen mußte, gesagt haben. Könnte der Käseverbrauch nicht nur etwas mit der Intelligenz, sondern auch mit dem Einkommen zu tun haben? Daß Akademiker nicht großartig bezahlt sind, wer wüßte das nicht? Und Käse ist immer noch einer der billigsten Genüsse, wenn man ihn erst als solchen schätzen gelernt.

Nach dem Ergebnis dieses Tests begreife ich endlich jene alte Geschichte, die wir einander als Kinder erzählten. «Ballgespräch» nannten wir sie. Der junge Mann fragt seine Tänzerin: «Fräulein, ißt Ihr Bruder gern Käse?»

Die junge Dame antwortet: «Ich habe keinen Bruder.»

Er aber bohrt weiter: «Ich meine, wenn Sie einen Bruder hätten, äße er dann gern Käse?»

Der junge Mann wollte mit seinen Fragen gewiß nichts anderes, als dem Intelligenzquotienten der Familie des Mädchens auf die Spur kommen. Ich würde heute schwören, daß er im Besitze des Reifezeugnisses war und schon seinerzeit um die Zusammenhänge wußte, die zwischen Käseverbrauch und Intelligenz bestehen.

Kein Wunder, daß die Schweiz ... ‹Ausfuhrverboten› sollte der Käse werden.

Paul Wagner

In einer der Vorlesungen aus dem neuen Roman von Max Frisch «Mein Name sei Gantenbein» aus dem Studio Zürich erlauscht: «Der Schlaf ist das herrlichste Land, das es gibt ..»

Ohohr

Gegen
hohen Blutdruck
WEKA
Knoblauchöl-Kapseln

In der Kürze

liegt die Würze. Ein neuer Stil. In der Reklame. Morgen vielleicht in der Zeitung. Kommt von drüben rein. Braucht viele Punkte. Können wir auch. Mühelos. Mal probieren? Orientteppiche? Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

Im Reich der Reichen